



Ludwig Boltzmann Institut
Health Promotion Research

Bericht

Die Bedeutung des Schulklimas für die Gesundheit von Schüler/inne/n und Lehrer/inne/n

2013



Ludwig Boltzmann Institut
Health Promotion Research

an institute of the



Ludwig Boltzmann Gesellschaft

Die Bedeutung des Schulklimas für die Gesundheit von Schüler/inne/n und Lehrer/inne/n

Forschungsbericht

Daniela Ramelow
Katrín Unterweger
Lisa Gugglberger
Rosemarie Felder-Puig

In cooperation with:



Co-funded by:



Institutsleiter:

Priv.Doz. Mag. Dr. phil. Wolfgang Dür

Stellvertretende Institutsleiterin:

Mag.^a Rahel Kahlert, Ph.D., M.P.Aff

Projektleitung:

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Lisa Gugglberger

Projektteam:

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Rosemarie Felder-Puig, MSc

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Lisa Gugglberger

Mag.^a Daniela Ramelow, MPH

Mag.^a Katrin Unterweger, MSc

Zitationsweise:

Ramelow, D., Unterweger, K., Gugglberger, L., Felder-Puig, R. (2013). Die Bedeutung des Schulklimas für die Gesundheit von Schüler/innen und Lehrer/innen. LBIHPR Forschungsbericht.

Downloads

www.lbihpr.lbg.ac.at

Gehen Sie zu *Publikationen suchen / Go to Search Publications*

IMPRESSUM**Medieninhaber und Herausgeber:**

Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH
Nußdorfer Straße 64/ 6. Stock, A-1090 WIEN
<http://www.lbg.ac.at/gesellschaft/impressum.php>

Für den Inhalt verantwortlich:

Ludwig Boltzmann Institut Health Promotion Research (LBIHPR)
Untere Donaustraße 47/ 3.OG, A-1020 Wien
<http://lbihpr.lbg.ac.at/>

Inhalt

Zusammenfassung	5
1 Einleitung	7
1.1 Was ist „Schulklima“?	7
1.2 Schulklimaforschung im deutschsprachigem Raum	8
1.3 Inhalt und Ziel dieses Berichts	8
2 Methode und Ergebnisse.....	9
2.1 Psychische Entwicklung und Wohlbefinden	9
2.2 Gesundheitliches Risikoverhalten	13
2.2.1 Suchtmittelkonsum	13
2.2.2 Sexualverhalten	13
2.3 Anti-soziales Verhalten	19
2.3.1 Disziplinäres und aggressives Fehlverhalten.....	19
2.3.2 Bullying, Gewalt und Aggression	19
2.4 Schulische Leistungen	24
2.5 Schul- und Unterrichtsverhalten.....	24
2.6 Schulzufriedenheit und Einstellung zur Schule	29
2.7 Bedeutung des Schulklimas für das Lehrpersonal	29
3 Schlussfolgerungen.....	32
4 Literatur	34

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Psychische Entwicklung und Wohlbefinden	11
Tabelle 2: Risikoverhalten, allgemein.....	15
Tabelle 3: Suchtmittelkonsum.....	16
Tabelle 4: Sexualverhalten	18
Tabelle 5: Disziplinäres und aggressives Fehlverhalten	20
Tabelle 6: Bullying, Gewalt und Aggression	21
Tabelle 7: Schulische Leistungen.....	25
Tabelle 8: Schul- und Unterrichtsverhalten.....	27
Tabelle 9: Schulzufriedenheit und Einstellung zur Schule	30
Tabelle 10: Bedeutung des Schulklimas für die Lehrkräfte	31

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht befasst sich mit der Bedeutung eines positiven Schulklimas als Einflussfaktor auf die Gesundheit, das Gesundheitsverhalten, das Wohlbefinden und weitere förderliche Aspekte für Schüler/innen und Lehrer/innen. Basierend auf der Definition des Schulklimas von Zullig et al. (2010) wurde eine nicht-systematische Literaturrecherche durchgeführt und 30 relevante Studien ausgewählt. Davon waren 24 Querschnittstudien, 5 Längsschnittstudien und 1 eine Übersichtsarbeit. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgte gegliedert nach folgenden Themenbereichen:

- Psychische Entwicklung und Wohlbefinden
- Gesundheitliches Risikoverhalten
- Anti-soziales Verhalten
- Schulische Leistungen
- Schul- und Unterrichtsverhalten
- Schulzufriedenheit und Einstellung zur Schule
- Bedeutung des Schulklimas für das Lehrpersonal.

Im Bereich Psychische Entwicklung und Wohlbefinden kann festgehalten werden, dass ein gutes Schulklima und/oder eine hohe Verbundenheit zur Schule das Risiko für depressive Symptome bei Schüler/innen reduzieren, positiv auf ihr Selbstwertgefühl und ihre Selbstwahrnehmung wirken und/oder den Stresslevel senken können. Analysen zu den Effektrichtungen aus Längsschnittstudien haben gezeigt, dass jeweils das Schulklima diese Bereiche beeinflusst, und nicht umgekehrt. Ein Einfluss des Schulklimas auf Angstsymptome konnte nicht identifiziert werden.

Im Zusammenhang mit gesundheitlichem Risikoverhalten zeigen zwei Querschnittstudien einen schwachen bis mittelstarken Zusammenhang zwischen dem Schulklima bzw. der Verbundenheit zur Schule und multiplen gesundheitlichen Problemverhaltensweisen.

Gesundheitliches Risikoverhalten wurde außerdem im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum und mit Sexualverhalten untersucht. Studien, die den Zusammenhang zwischen Schulklima und Suchtmittelkonsum untersuchten, zeigen vor allem, dass eine geringe Verbundenheit zur Schule mit einem höheren Risiko für Tabak-, Alkohol- und/oder Marihuanakonsum einhergeht. Speziell die Ergebnisse von drei Längsschnittstudien weisen darauf hin, dass auch die sozialen Beziehungen innerhalb der Schule mitbestimmend für den Suchtmittelkonsum von Schüler/innen sein können.

Zum Thema Sexualverhalten gibt es nur wenige Studienergebnisse. Diese weisen darauf hin, dass eine geringe Verbundenheit zur Schule mit einem niedrigeren Alter beim ersten Geschlechtsverkehr einhergehen könnte. Bezüglich früher Schwangerschaft sind die Ergebnisse uneinheitlich und für ungeschützten Geschlechtsverkehr zeigte sich kein Zusammenhang mit Schulklima-Variablen.

Anti-soziales Verhalten wurde unterteilt in disziplinäres und aggressives Fehlverhalten und Bullying Gewalt und Aggression. In den verschiedenen Studien zeigten sich schwache bis starke Zusammenhänge zwischen Schulklima und dem verhaltensbezogenen Fehlverhalten von Schüler/innen. Je besser das Schulklima bzw. die Verbundenheit zur Schule ist, umso geringer ist das Risiko für Fehlverhalten. Eine Längsschnittstudie gibt Hinweis darauf, dass mit einer Verbesserung des Schulklimas auch Verbesserungen im Verhalten der Schüler/innen erreicht werden können.

Bezüglich Bullying, Gewalt und Aggression legen die Ergebnisse aus sieben Querschnittstudien nahe, dass ein schlechtes Schulklima mit einer erhöhten Bereitschaft von Schüler/inne/n, psychische und/oder physische Gewalt auszuüben, assoziiert ist. Die Richtung des Zusammenhangs bleibt dabei unklar und die Effektstärken sind größtenteils schwach.

Zum Zusammenhang zwischen Schulklima und schulischen Leistungen gibt es viele Studien. Dabei zeigen sich fast durchgängig direkte Beziehungen, die aber in ihrer Stärke variieren. Als starke Prädiktoren für schulische Leistungen wurden das Engagement der Schüler/innen, die Verbundenheit zur Schule und das Gemeinschaftsgefühl der Schüler/innen identifiziert. Das Schulklima scheint sogar ein wichtigerer Einfluss auf die schulische Leistungsfähigkeit zu sein als die soziale oder materielle Umwelt. Schüler/innen, die sich ihrer Schule verbunden fühlen, haben auch ein geringeres Risiko, diese vorzeitig abzubrechen, unabhängig von ihren schulischen Leistungen.

Zusammenhänge zwischen dem Schulklima und dem Verhalten der Schüler/innen in der Schule und/oder ihrer schulischen Motivation konnten sowohl in Querschnitt- als auch in Längsschnittstudien gefunden werden. Auch Absentismus und Drop-outs dürften sich bei einem guten Schulklima verringern. Die hierfür wesentlichen Aspekte des Schulklimas sind die Beziehungen zu Mitschüler/inne/n und/oder Lehrer/inne/n.

Die Schulzufriedenheit gibt Aufschluss darüber, ob Schüler/innen gerne in die Schule gehen. Mehrere Aspekte des Schulklimas hängen damit zusammen. Die wesentlichsten dabei sind: die sozialen Beziehungen mit Mitschüler/innen und Lehrer/innen sowie Vertrauen in und Unterstützung durch die Lehrer/innen.

Auch wenn es nur wenige empirische Hinweise auf den Einfluss des Schulklimas auf die Lehrkräfte gibt, zeigen die vorliegenden Studien dennoch, dass es einen Zusammenhang mit Arbeitszufriedenheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit geben dürfte. Auch die Gesundheit der Lehrer/innen kann von einem negativen Schulklima beeinträchtigt werden, was zu einem höheren Ausmaß an Fehltagen führen könnte.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ein gutes Schul- und Klassenklima nicht nur zu einem gelungenen und qualitativ hochwertigen Unterricht beiträgt, sondern, neben sozialen Kompetenzen und Lernleistungen, vor allem auch die Gesundheit von Schüler/inne/n und Lehrenden fördert, weshalb ein gezieltes Arbeiten am Schul- und Klassenklima auch für die schulische Gesundheitsförderung als unabdingbar erscheint.

1 Einleitung

1.1 Was ist „Schulklima“?

Bereits vor über 100 Jahren wurde von Perry (1908, zit. nach Cohen et al., 2009) auf die Bedeutung des Schulklimas hingewiesen. Dennoch gibt es noch immer keine einheitlich anerkannte Definition. Häufig versteht man unter Schulklima die sozialen Beziehungen innerhalb der Schule, im englischsprachigen Raum bezeichnet als „the quality of social relationships among school members“ (Roberts, Hom & Battistich, 1995, p.2; zit. nach Ding et al., 2011, 243).

Im deutschsprachigem Raum wird meist auf folgende Definition von Eder (1996) verwiesen: „In Bezug auf die Schule als eine Einrichtung zur gesellschaftlich veranstalteten Erziehung lässt sich das Klima inhaltlich beschreiben als die von den Betroffenen (Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen) wahrgenommene Ausprägung wesentlicher Merkmale des erzieherischen Verhältnisses zwischen Lehrer/inne/n und Schüler/inne/n, des Verhältnisses der Schüler untereinander, sowie erzieherisch bedeutsamer kollektiver Einstellungen und Verhaltensbereitschaften von Lehrern und Schülern innerhalb der jeweiligen Lernumwelt.“ (Eder, 1996, zit. nach Schneider, 2005:32). Auch hier zeigt sich, ähnlich der englischsprachigen Definition, ein besonderer Schwerpunkt auf den sozialen Beziehungen innerhalb der Schule.

Eine umfassendere Definition liefern Cohen und Kolleg/inn/en (2009, S. 182), die die Subjektivität von Schulklima und dessen Multidimensionalität hervorheben. Demnach basiert Schulklima „on patterns of people’s experiences of school life and reflects norms, goals, values, interpersonal relationships, teaching and learning practices, and organizational structures“. Es gibt aber auch noch andere Vorstellungen darüber, welche Dimensionen Schulklima zuzuordnen sind. So kamen zum Beispiel Zullig und Kolleg/inn/en (2010) zum Schluss, dass Schulklima zumindest fünf zentrale Dimensionen umfasst:

- Ordnung, Sicherheit und Disziplin
- Schulische Leistungen (Normen, Erwartungen und Zufriedenheit damit)
- Soziale Beziehungen
- Schuleinrichtungen (Ausstattung und Räumlichkeiten)
- Verbundenheit zur Schule

Für Freitag (1998, S. 32f.) gibt es sechs Hauptdimensionen des Schulklimas, welche sich wieder verstärkt auf die sozialen Beziehungen in der Schule beziehen:

- Individuelle Merkmale der Lehrkräfte und des Lehrer/innenverhaltens sowie des Unterrichts
- Individuelle Merkmale der Schüler/innen
- Merkmale der Schule als Institution
- Merkmale der Interaktion und des Verhältnisses zwischen Schüler/inne/n und Lehrkräften
- Merkmale der Interaktion und des Verhältnisses zwischen Schüler/inne/n untereinander
- Merkmale der Interaktion und des Verhältnisses zwischen Lehrkräften untereinander

Eine einheitliche Definition von „Schulklima“ wird zusätzlich dadurch erschwert, dass oft unterschiedliche Begriffe verwendet werden. So weisen Van Houtte und Van Maele (2011) auf die Unterschiede zwischen Schulklima und Schulkultur hin, zwei Begriffe, die oft synonym verwendet werden. Sie verstehen Schulklima als „the total environmental quality of a given organization“ (Anderson, 1982; zit. nach Van Houtte & Van Maele, 2011:507), und Schulkultur als „commonly defined more narrowly as ‘a fairly stable set of taken-for-granted assumptions, shared beliefs, meanings, and values that form a kind of backdrop for action’“ (Smircich, 1985,

p.58; zit. nach Van Houtte & Van Maele, 2011:507). Dementsprechend gilt Schulklima als ein globales Konstrukt, welches Schulkultur umfasst.

Eder (2002) betont zudem die Unterscheidung zwischen Schul- und Klassenklima. Demnach beschreibt Schulklima subjektiv bedeutsame Merkmale, die sich auf die ganze Schule beziehen (z.B. Ausstattung), wohingegen Klassenklima die sozial geteilte subjektive Repräsentation wichtiger Merkmale der Schulklasse als Lernumwelt umfasst und Unterrichtsklima sich auf Lehren und Lernen beschränkt und eine klassenspezifische, eine lehrerspezifische und eine fachspezifische Komponente hat.

1.2 Schulklimaforschung im deutschsprachigem Raum

Studien zum Schulklima im deutschsprachigen Raum sind rar und wurden im Vergleich zu den amerikanischen Studien erst relativ spät durchgeführt. Erste Ansätze gab es in den 70er Jahren durch Fend (1977) und Dreesmann (1978). Eine Blütezeit hat die Schulklimaforschung im deutschsprachigen Raum jedoch nie erlebt. Nach Erscheinen einzelner deutscher Erhebungsmethoden, stellte sich das Interesse am Thema wieder ein (Gruehn, 2000). Die am häufigsten verwendeten Fragebögen sind die Landauer Skalen zum Sozialklima (Saldern et al., 1986) und der 1987 entwickelte Linzer Fragebogen zum Schul- und Klassenklima von Eder, welcher 1992 und 1994 weiterentwickelt wurde und in einigen wenigen Studien Anwendung fand (Eder, 1995; Eder, 1996, Eder, 1997). Der Linzer Fragebogen umfasst Schüler/innen-Schüler/innen-Beziehungen, Schüler/innen-Lehrer/innen-Beziehungen, Unterrichtsmerkmale und Lernhaltungen der Schüler/innen.

In neuerer Zeit wird das subjektive Erleben des Schulklimas durch die Schüler/innen als Zusatzvariable im Rahmen der PISA-Studie erhoben. In einer Analyse mehrerer Erhebungsjahre (2000-2009) konnten keine Veränderungen bezüglich Schulkultur oder Schul- und Klassenklima festgestellt werden. Nur im Unterrichtsklima zeigte sich ein Rückgang im subjektiven Anforderungsniveau und Leistungsdruck (Eder & Haider, 2012).

1.3 Inhalt und Ziel dieses Berichts

In diesem Bericht wird der aus Studien ableitbare Zusammenhang zwischen Schulklima und Gesundheitsparametern (z.B. Wohlbefinden, gesundheitliches Risikoverhalten) und anderen, hauptsächlich schüler/innenbezogenen, Variablen (z.B. schulische Leistungen, Schulzufriedenheit) dargestellt und ein Überblick darüber geschaffen, inwieweit Schulklima tatsächlich die ihm zugeschriebene Bedeutung auch in Hinblick auf Gesundheit, Wohlbefinden und Gesundheitsverhalten hat.

2 Methode und Ergebnisse

Die Suche nach Literatur erfolgte nicht-systematisch in soziologischen und psychologischen Datenbanken. Gesucht wurde ohne Zeiteinschränkung nach Studien, die einen Zusammenhang zwischen Schulklima und gesundheitsrelevanten Variablen untersuchten. Insbesondere wurde nach Längsschnittstudien gesucht, die einige Vorteile gegenüber reinen Querschnittstudien haben. Bei einer Längsschnittstudie erfolgt die gleiche Datenerhebung mehrmals und die Ergebnisse der einzelnen Untersuchungswellen werden miteinander verglichen. Besonders bei einer Panelerhebung (gleiche Stichprobe wird mehrmals befragt, im Unterschied zu einer Trendstudie, wo jeweils unterschiedliche Stichproben befragt werden) ist die Gefahr für Störvariablen geringer und Korrelationen sind besser als Effekte interpretierbar.

Es wurden insgesamt 30 Studien gefunden, die die beschriebenen Kriterien erfüllten. Davon waren 24 Querschnittstudien, 5 Längsschnittstudien und 1 eine Übersichtsarbeit (Review von Maddox & Prinz 2003). Das Gros der Studien stammt aus den USA ($n = 20$), es finden sich aber auch Studien aus Australien, Kanada, China und Neuseeland sowie aus europäischen Ländern (eine Studie aus Irland und eine Studie, die Daten aus Norwegen, Finnland, Lettland und Slowakei verwendet).

Die identifizierte und aufgearbeitete Literatur wurde nach folgenden gesundheitsrelevanten Themengebieten gegliedert:

- psychische Entwicklung und Wohlbefinden
- Gesundheitliches Risikoverhalten
- Anti-soziales Verhalten
- Schulische Leistungen
- Schul- und Unterrichtsverhalten
- Schulzufriedenheit und Einstellung zur Schule
- Bedeutung des Schulklimas für das Lehrpersonal.

Jeder Themenbereich wird in einem eigenen Kapitel abgehandelt. Am Ende jedes Kapitels findet sich eine kurze Zusammenfassung sowie eine Tabelle, in der detaillierte Informationen zu den einzelnen Studien hinsichtlich berücksichtigter Schulklima-Dimensionen, Stichprobengrößen oder zentralen Ergebnissen dargestellt sind.

2.1 Psychische Entwicklung und Wohlbefinden

Bereits frühe deutschsprachige Längsschnittstudien aus den 1980er Jahren (Lange et al., 1983; Kuliga & Schwarzer, 1984) weisen darauf hin, dass die psychosoziale Entwicklung von Schüler/inne/n in einem bedeutsamen Ausmaß durch die wahrgenommene Lernumwelt beeinflusst wird. Frühe Querschnittstudien zum Zusammenhang zwischen Lernumwelt und Selbstbewusstsein (Fend, 1977; Schwarzer & Lange, 1980) lassen einen ähnlichen Schluss zu (Gruehn, 2000).

In Tabelle 1 sind die sieben ausgewählten Arbeiten zum Themenbereich dargestellt. Es handelt sich dabei um sechs Primärstudien, die über 130.000 Schüler/innen untersuchten, und eine Übersichtsarbeit. Vier der sechs Primärstudien sind Längsschnittuntersuchungen. Fünf Studien wurden in den USA, eine in Australien und eine in Neuseeland durchgeführt; die Studien sind im Zeitraum 1990-2011 publiziert worden.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 1

Ein gutes Schulklima und/oder eine hohe Verbundenheit zur Schule reduzieren das Risiko für depressive Symptome bei Schüler/innen, wirken positiv auf ihr Selbstwertgefühl und ihre Selbstwahrnehmung und/oder können den Stresslevel senken. Analysen zu den Effektrichtungen aus den Längsschnittstudien haben gezeigt, dass jeweils das Schulklima diese Bereiche beeinflusst, und nicht umgekehrt. Ein Einfluss des Schulklimas auf Angstsymptome konnte nicht identifiziert werden.

Tabelle 1: Psychische Entwicklung und Wohlbefinden

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Bond et al.	2007	Längsschnittstudie in Australien (8.-10. Schulstufe, n=2.678)	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule * Beziehungen zu Lehrpersonen * Beziehungen zu Mitschüler/innen * Möglichkeiten zur Partizipation * Zugehörigkeitsgefühl 	* Angst/Depressionen	Eine niedrige Verbundenheit zur Schule in der 8. Schulstufe führt zu einem leicht erhöhten Risiko für depressive Symptome in der 10. Schulstufe (OR=1,3). Besonders relevant für die Verbundenheit zur Schule ist, dass Personen vorhanden sind, denen man vertraut.
Brand et al.	2003	Längsschnittstudie in den USA (6.-8. Schulstufe; n=über 105.000)	<ul style="list-style-type: none"> * Unterstützung durch Lehrpersonen * Konsistenz und Klarheit von Regeln und Erwartungen * Engagement der Schüler/innenpositive und negative Beziehungen zu Mitschüler/inne/n * disziplinäre Strenge * Mitwirkung von Schüler/inne/n in Entscheidungsfindungsprozessen * innovativer Unterricht * Förderung von kultureller Vielfalt * Sicherheit in der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> * Selbstvertrauen (in Bezug auf Beziehungen zu Mitschüler/innen, schulische Leistung, allgemeines Selbstvertrauen) * Ängstlichkeit * Depressionen 	Es konnte ein konsistenter Zusammenhang zwischen der Unterstützung durch Lehrkräfte, dem Engagement der Schüler/innen, positiven Beziehungen zu Mitschüler/innen, innovativem Unterricht und Sicherheit in der Schule mit dem Selbstvertrauen im Umgang mit Mitschüler/innen und mit Depressionen festgestellt werden. Für die anderen Schulklimadimensionen und die Outcome-Variablen Selbstvertrauen in die schulische Leistung und allgemeines Selbstvertrauen sowie Ängstlichkeit zeigten sich keine (konsistenten) Zusammenhänge.
Denny et al.	2011	nationale Querschnittstudie in Neuseeland (n=9.056)	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule * schulische Erwartungen * Sicherheit * Schüler/innenpartizipation in Entscheidungsfindungsprozessen 	* Depressionen	Es wurde kein Zusammenhang zwischen den Schulklima-Dimensionen und Depressionen festgestellt.

n = Stichprobengröße; OR = odds ratio¹

¹ Odds Ratio ist ein Zusammenhangsmaß, welches Werte zwischen 0 und 1 annehmen kann. Es vergleicht die Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines bestimmten Merkmals zwischen zwei Gruppen. So bedeutet zum Beispiel das OR von 1,3 in der Tabelle 1, dass die Chance, für depressive Symptome in der 10. Schulstufe bei Schülerinnen und Schülern mit einer niedrigen Schulverbundenheit in der 8. Schulstufe, um das 1,3-fache höher ist, als bei Kindern und Jugendlichen, die eine hohe Schulverbundenheit angeben.

Fortsetzung Tabelle 1: Psychische Entwicklung und Wohlbefinden

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Hoge et al.	1990	Längsschnittstudie in den USA (6.-7. Schulstufe; n=322)	<ul style="list-style-type: none"> * Zufriedenheit mit der Schule * Interesse an der Arbeit in der bzw. für die Schule * Schüler/innen-Lehrer/innen-Beziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> * Selbstwertgefühl, allgemein und in Bezug auf schulische Leistungen * spezifische Selbstkonzepte von Fähigkeiten in unterschiedlichen Disziplinen 	Das Selbstwertgefühl der Schüler/innen wird allgemein vom Schulklima beeinflusst. Die Selbstkonzepte der Schüler/innen in Bezug auf ihre Fähigkeiten in den unterschiedlichen Disziplinen hängen dagegen viel stärker mit ihren Schulnoten als mit dem Schulklima zusammen.
Maddox & Prinz	2003	Review	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule <ul style="list-style-type: none"> ○ Zugehörigkeitsgefühl ○ Verbundenheit mit den Lehrkräften und schulischem Personal ○ schulischer Einsatz (z.B. um bessere Noten zu bekommen) ○ Mitwirkung in der Schule (z.B. Teilnahme an Aktivitäten) 	<ul style="list-style-type: none"> * Selbstwertgefühl * Selbstwahrnehmung 	Es dürfte einen Zusammenhang zwischen schulischer Verbundenheit und Selbstwertgefühl bzw. Selbstwahrnehmung von Schüler/innen geben. Der Einfluss von weiteren kontextuellen Faktoren auf diesen Zusammenhang ist gemäß den Autor/innen des Reviews allerdings noch nicht ausreichend geklärt.
Resnick et al.	1997	Querschnittsanalysen einer nationalen Längsschnittstudie in den USA (7.-8. bzw. 9.-12. Schulstufe; n=11.572)	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule 	<ul style="list-style-type: none"> * emotionaler Stress * Selbstmordneigung 	Schüler/innen mit einer höheren Verbundenheit zur Schule zeigen ein geringeres Ausmaß an emotionalem Stress (standardisiertes $\beta = -.36^2$ bzw. $-.43$) und eine schwächere Selbstmordneigung (standardisiertes $\beta = -.17$ bzw. $-.18$)
Way et al.	2007	Längsschnittstudie in den USA (6.-8. Schulstufe, n=1.451)	<ul style="list-style-type: none"> * Unterstützung durch Lehrpersonen * Unterstützung durch Mitschüler/innen * Autonomie der Schüler/innen * Klarheit und Konsistenz von Schulregeln 	<ul style="list-style-type: none"> * allgemeines Selbstwertgefühl * kognitive, affektive und Verhaltenssymptome von Depressionen 	Alle untersuchten Schulklimadimensionen hängen in der 6. Schulstufe mit dem Selbstwertgefühl und Depressionssymptomen zusammen. Eine Verbesserung des Schulklimas über die Zeit führt zu einem Rückgang depressiver Symptome. Die vermutete Richtung des Zusammenhangs wurde bestätigt. Die Effekte sind alle mittelstark bis stark.

n = Stichprobengröße

² standardisiertes β erklärt die Stärke des Einflusses einer Variable auf eine zweite Variable. Die Werte liegen dabei zwischen -1 und +1. Ein Wert von 0 bedeutet, dass die Variable keinen Einfluss und (-)1 dass die Variable einen sehr hohen Einfluss hat.

2.2 Gesundheitliches Risikoverhalten

Risikoverhalten wird definiert als gesundheitsrelevante Verhaltensweisen, welche riskant oder schädigend für die individuelle Gesundheit sind und ein vermeidbares Krankheitsrisiko darstellen (Becklas & Klocke, 2011). Risikoverhalten ist wiederum sowohl direkt als auch indirekt mit Gesundheit, Wohlbefinden und einer gesunden Entwicklung der Persönlichkeit verknüpft (Hurrelmann & Richter, 2006). Die Wahrscheinlichkeit negativer Folgen von riskanten Verhaltensweisen ist umso höher, je mehr sich das Verhalten bereits in der Jugendphase zu einem Lebensstil verfestigt, welcher beibehalten wird (Raithel, 2004).

Obwohl Risikoverhaltensweisen meist gebündelt auftreten, konzentrierten sich die meisten Studien auf spezifisches Risikoverhalten (siehe hierzu 2.2.1 Suchtmittelkonsum und 2.2.2 Sexualverhalten). Risikoverhalten in Bezug auf multiple Problemverhaltensweisen wurde nur selten untersucht (Maddox & Prinz, 2003).

Wir konnten auch nur zwei relevante Primärstudien finden, deren Ergebnisse 1998 und 1999 publiziert wurden (Tabelle 2). Beide sind Querschnittstudien, die ca. 5.200 Schüler/innen untersuchten, eine wurde in den USA und eine in Kanada durchgeführt.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 2

Die beiden Querschnittstudien zeigen einen schwachen bis mittelstarken Zusammenhang zwischen dem Schulklima bzw. der Verbundenheit zur Schule und multiplen gesundheitlichen Problemverhaltensweisen.

2.2.1 Suchtmittelkonsum

Mehr Studien konnten zum Thema Suchtmittelkonsum gefunden werden. Tabelle 3 zeigt die acht ausgewählten Arbeiten zum Themenbereich. Es handelt sich dabei um sieben Primärstudien, die über 160.000 Schüler/innen untersuchten, und eine Übersichtsarbeit. Drei der sieben Primärstudien sind Längsschnittuntersuchungen. Sechs der Studien wurden in den USA, eine in Australien und eine in Neuseeland durchgeführt; sie sind im Zeitraum 1993-2011 publiziert worden.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 3

Studien, die den Zusammenhang zwischen Schulklima und Suchtmittelkonsum untersuchten, zeigen, vor allem, dass eine geringe Verbundenheit zur Schule mit einem höheren Risiko für Tabak-, Alkohol- und/oder Marihuanakonsum einhergeht. Speziell die Ergebnisse der Längsschnittstudien weisen darauf hin, dass auch die sozialen Beziehungen innerhalb der Schule mitbestimmend für den Suchtmittelkonsum von Schüler/innen sein können.

2.2.2 Sexualverhalten

Es gibt bisher nur wenige Studien, die den Zusammenhang zwischen Schulklima und verschiedenen Aspekten des Sexualverhaltens von Jugendlichen untersuchten (Maddox & Prinz, 2003).

In Tabelle 4 sind die vier identifizierten Arbeiten zum Themenbereich dargestellt. Es handelt sich dabei um eine qualitative Studie mit 80 Teilnehmerinnen und drei Querschnittstudien, die über 27.000 Schüler/innen untersuchten. Drei Studien wurden in den USA und eine in Neuseeland durchgeführt; die Studien sind im Zeitraum 1995-2011 publiziert worden.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 4

Die wenigen Studienergebnisse, die es zum Thema gibt, weisen darauf hin, dass eine geringe Verbundenheit zur Schule mit einem niedrigeren Alter beim ersten Geschlechtsverkehr einhergehen könnte. Bezüglich früher Schwangerschaft sind die Ergebnisse uneinheitlich und für ungeschützten Geschlechtsverkehr zeigte sich kein Zusammenhang mit Schulklima-Variablen.

Tabelle 2: Risikoverhalten, allgemein

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Simons-Morton et al.	1999	Querschnittstudie in den USA (6.-8. Schulstufe; n=4.263)	* wahrgenommenes Schulklima	* multiple Problemverhaltensweisen <ul style="list-style-type: none"> ○ Tabakkonsum ○ Alkoholkonsum ○ Konsum von anderen psychoaktiven Substanzen ○ Bullying ○ Raufen ○ Stehlen ○ Vandalismus ○ Waffenbesitz 	Es zeigte sich insgesamt ein mittelstarker Zusammenhang zwischen dem wahrgenommenen Schulklima und verschiedenen Problemverhaltensweisen ($r=-0,39$). Das heißt, je besser das Schulklima wahrgenommen wird, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit für gesundheitliches Risikoverhalten.
Wade & Brannigan	1998	Querschnittstudie in Kanada (7., 9., 11., und 12. Schulstufe; n=1075)	* Verbundenheit zur Schule	* multiple Problemverhaltensweisen <ul style="list-style-type: none"> ○ Tabakkonsum ○ Alkoholkonsum ○ Cannabis ○ harte Drogen ○ delinquentes Verhalten 	Es zeigte sich ein signifikanter, wenn auch schwacher, Zusammenhang zwischen der Verbundenheit zur Schule und gesundheitlichem Risikoverhalten ($r=-.29$).

n = Stichprobengröße; r=Korrelation³

³ Die Korrelation gibt einen Zusammenhang zwischen zwei Variablen an und kann einen Wert zwischen -1 und +1 annehmen. Ein Wert zwischen 0 und $<(-)0,2$ bedeutet, dass kein Zusammenhang besteht, Werte zwischen $(-)0,2$ und $<(-)0,3$ bedeuten einen schwachen Zusammenhang, Werte zwischen $(-)0,3$ und $<(-)0,5$ gelten als mittelstarker Zusammenhang und bei Werten ab $(-)0,5$ spricht man von einem starken Zusammenhang.

Tabelle 3: Suchtmittelkonsum

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Bond et al.	2007	Längsschnittstudie in Australien (8.-10. Schulstufe; n=2.678)	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule * Beziehungen zu Lehrpersonen * Beziehungen zu Mitschüler/innen * Möglichkeiten zur Partizipation * Zugehörigkeitsgefühl 	<ul style="list-style-type: none"> * regelmäßiger Tabakkonsum (6 oder mehr Tage in der letzten Woche) * Alkoholkonsum (3 oder mehr Tage in der letzten Woche) * Marihuanakonsum (mind. einmal in den letzten 6 Monaten) 	Niedrigere Verbundenheit zur Schule in der 8. Schulstufe ist assoziiert mit einem höheren Risiko für Tabakkonsum (OR=2,0), Alkoholkonsum (OR=1,7) und Marihuanakonsum (OR=2,0) in der 10. Schulstufe.
Brand et al.	2003	Längsschnittstudie in den USA (6.-8. Schulstufe, n=über 105.000)	<ul style="list-style-type: none"> * Unterstützung von Lehrpersonen * Konsistenz und Klarheit von Regeln und Erwartungen * Engagement der Schüler/innen * positive und negative Beziehungen zu Mitschüler/innen * disziplinäre Strenge * Mitwirkung von Schüler/inne/n in Entscheidungsfindungsprozessen * innovativer Unterricht * Förderung von kultureller Vielfalt * Sicherheit in der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> * Tabakkonsum * Alkoholkonsum * Drogenkonsum * positive Einstellung zu Suchtmitteln 	Alle vier Variablen zum Suchtmittelkonsum zeigten über drei Stichproben hinweg konstante Zusammenhänge mit folgenden Schulklima-Dimensionen: Beziehungen zu Mitschüler/innen, Unterstützung durch Lehrpersonen, Engagement der Schüler/innen, innovativer Unterricht und Sicherheit in der Schule. Die Schulklima-Dimensionen „kulturelle Vielfalt“ und „Schüler/innenpartizipation“ zeigten hingegen keinen Zusammenhang mit dem Suchtmittelkonsum der Schüler/innen.
Coker & Border	2001	nationale Längsschnittstudie in den USA (NELS:88; 8.-10. Schulstufe; n=17.424)	<ul style="list-style-type: none"> * Schulklima 	<ul style="list-style-type: none"> * problematisches Trinkverhalten alkoholischer Getränke („binge drinking“) 	Die Wertorientierungen der Gleichaltrigen wirken als Mediator zwischen Schulklima und problematischem Trinkverhalten. Dementsprechend fördert ein gutes Schulklima die Entstehung von Beziehungen mit Gleichaltrigen mit positiven Wertorientierungen, was einen Schutzfaktor gegen problematisches Trinkverhalten darstellt.
Denny et al.	2011	nationale Querschnittstudie in Neuseeland (9.-13. Schulstufe; n=9.056)	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule * schulische Erwartungen * Sicherheit in der Schule * Schüler/innenpartizipation in Entscheidungsfindungsprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> * Tabakkonsum * Alkoholkonsum 	Ein positives Schulklima ist mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit für Alkoholkonsum assoziiert (OR=0,18). Zwischen Tabakkonsum und Schulklima konnte kein Zusammenhang festgestellt werden.

n = Stichprobengröße; OR = odds ratio

Fortsetzung Tabelle 3: Suchtmittelkonsum

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Henry & Slater	2007	nationale Querschnittstudie in den USA (6.-7. Schulstufe; n=4.216)	* Verbundenheit zur Schule	* Alkoholkonsum <ul style="list-style-type: none"> ○ aktueller Alkoholkonsum ○ Intention Alkohol zu konsumieren ○ Alkoholkonsum der Gleichaltrigen ○ Einstellung zum Alkoholkonsum ○ Vereinbarkeit von Zukunftsplänen mit Alkoholkonsum 	Es zeigte sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen der Verbundenheit zur Schule und den gemessenen Variablen zum Alkoholkonsum.
Maddox & Prinz	2003	Review	* Verbundenheit zur Schule <ul style="list-style-type: none"> ○ Zugehörigkeitsgefühl ○ Verbundenheit mit Lehrkräften und dem schulischem Personal ○ schulischer Einsatz (z.B. um bessere Noten zu bekommen) ○ Mitwirkung in der Schule (z.B. Teilnahme an schulischen Aktivitäten) 	* Alkoholkonsum * Tabakkonsum * Marihuanakonsum * Konsum von LSD oder Kokain	In den inkludierten Studien zeigte sich ein konstanter Zusammenhang zwischen der Verbundenheit zur Schule und dem Suchtmittelkonsum von Schüler/innen.
Resnick et al.	1997	Querschnittsanalysen einer nationalen Langzeitstudie in den USA (7.-8. bzw. 9.-12. Schulstufe; n=11.572)	* Verbundenheit zur Schule	* Zigarettenkonsum * Alkoholkonsum * Marihuanakonsum	Es wurden schwache Zusammenhänge zwischen Schulklima und Tabakkonsum (standardisiertes $\beta = -.19$ bzw. $-.25$), Alkoholkonsum (standardisiertes $\beta = -.23$ bzw. $-.21$) und Marihuanakonsum (standardisiertes $\beta = -.22$ bzw. $-.24$) festgestellt.
Weishew & Peng	1993	Querschnittsanalyse der Daten von 1989 einer nationalen Langzeitstudie in den USA (NELS:88) (8. Schulstufe; 1.051 Schulen)	* Schulklima (Einschätzung Administrator) * Urteile der Schüler/innen zu/r <ul style="list-style-type: none"> ○ Schule (z.B. Schüler/innen-Lehrpersonen-Beziehung) ○ Lehrpersonen (z.B. Unterricht) ○ Fairness ○ Sicherheit in der Schule 	* Alkoholkonsum * Drogenkonsum	Es konnte kein Zusammenhang zwischen Schulklima und Suchtmittelkonsum festgestellt werden.

n = Stichprobengröße

Tabelle 4: Sexualverhalten

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Danzinger	1995	biographische Interviews in den USA (n=80)	* Verbundenheit zur Schule	* frühe Schwangerschaft	Junge Frauen im Alter von 15-20 Jahren, die zum Zeitpunkt des Interviews noch keine Mütter waren, berichteten von einer höheren Verbundenheit zur Schule, als junge Frauen, die bereits früh Kinder bekommen hatten.
Denny et al.	2011	nationale Querschnittstudie in Neuseeland (9.-13. Schulstufe; n=9.056)	* Verbundenheit zur Schule * schulische Erwartungen * Sicherheit in der Schule * Schüler/innenpartizipation in Entscheidungsfindungsprozessen	* ungeschützter Geschlechtsverkehr	Es wurde kein Zusammenhang zwischen Schulklima und den Häufigkeiten ungeschützten Geschlechtsverkehrs festgestellt.
March & Atav	2010	nationale Querschnittstudie in den USA (9.-12. Schulstufe; n=6.989)	* wahrgenommene Sicherheit in der Schule	* Alter beim ersten Geschlechtsverkehr	Wird die Sicherheit in der Schule positiv wahrgenommen, ist das Alter beim ersten Geschlechtsverkehr höher.
Resnick et al.	1997	Querschnittsanalysen einer nationalen Langzeitstudie in den USA (7.-8. bzw. 9.-12. Schulstufe; n=11.572)	* Verbundenheit zur Schule	* Alter beim ersten Geschlechtsverkehr * Schwangerschaft	Bei stärkerer Verbundenheit zur Schule ist das Alter beim ersten Geschlechtsverkehr etwas höher (OR=0,77). Es zeigte sich jedoch kein Zusammenhang zwischen schulischer Verbundenheit und Schwangerschaft.

n = Stichprobengröße; OR = odds ratio

2.3 Anti-soziales Verhalten

Als anti-soziales Verhalten kann jedes Verhalten verstanden werden, welches die soziale Gemeinschaft negativ beeinflusst (Maddox & Prinz, 2003). Darunter fallen z.B. Aggressionen, Gewalt, Mobbing, Bullying oder gar kriminelles Verhalten. Ob antisoziales Verhalten die Folge eines schlechten Schulklimas ist oder ob ein schlechtes Schulklima zu antisozialem Verhalten führt, wird in der Literatur unterschiedlich diskutiert (Bryant et al., 2000, Blankmeyer et al., 2002, Maddox & Prinz, 2003, Hawden, 1999). In diesem Kapitel werden relevante Studienergebnisse dargestellt. Dabei wird zwischen disziplinären Problemen und aggressivem Fehlverhalten (Subkapitel 2.3.1) einerseits und dem Themenkomplex Bullying, Gewalt und Aggression (Subkapitel 2.3.2) andererseits unterschieden.

2.3.1 Disziplinäres und aggressives Fehlverhalten

Tabelle 5 zeigt die vier ausgewählten Arbeiten zum Themenbereich. Es handelt sich dabei um drei Primärstudien, die über 115.000 Schüler/innen untersuchten, und eine Übersichtsarbeit. Zwei der drei Primärstudien sind Längsschnittuntersuchungen. Alle wurden in den USA durchgeführt und sind im Zeitraum 1993-2007 publiziert worden.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 5

In den verschiedenen Studien zeigten sich schwache bis starke Zusammenhänge zwischen Schulklima und dem Fehlverhalten von Schüler/innen. Je besser das Schulklima bzw. die Verbundenheit zur Schule ist, umso geringer ist das Risiko für Fehlverhalten. Eine Längsschnittstudie gibt Hinweis darauf, dass mit einer Verbesserung des Schulklimas auch Verbesserungen im Verhalten der Schüler/innen erreicht werden können.

2.3.2 Bullying, Gewalt und Aggression

In Tabelle 6 sind die acht ausgewählten Arbeiten zum Themenbereich dargestellt. Es handelt sich dabei um sieben Querschnittstudien, an denen über 110.000 Schüler/innen teilnahmen, sowie eine Übersichtsarbeit. Sechs wurden in den USA durchgeführt, eine in Australien, eine in Neuseeland; die Studien sind im Zeitraum 1993-2012 publiziert worden.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 6

Die Ergebnisse aus den Querschnittstudien legen nahe, dass ein schlechtes Schulklima mit einer erhöhten Bereitschaft von Schüler/inne/n, psychische und/oder physische Gewalt auszuüben, assoziiert ist. Die Richtung des Zusammenhangs bleibt dabei unklar und die Effektstärken sind größtenteils schwach.

Tabelle 5: Disziplinäres und aggressives Fehlverhalten

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Brand et al.	2003	Längsschnittstudie in den USA (6.-8. Schulstufe; n=über 105.000)	<ul style="list-style-type: none"> * Unterstützung durch Lehrpersonen * Konsistenz und Klarheit von Regeln und Erwartungen * Engagement der Schüler/innene * positive und negative Beziehungen zu Mitschüler/inne/n * disziplinäre Strenge * Mitwirkung von Schüler/inne/n in Entscheidungsfindungsprozessen * innovativer Unterricht * Förderung von kultureller Vielfalt * Sicherheit in der Schule 	* abweichendes Verhalten (z.B. wie oft Schulregeln gebrochen werden)	Es zeigte sich ein starker Zusammenhang zwischen der Qualität der Beziehungen zu Mitschüler/innen und abweichendem Verhalten. Weitere signifikante, aber weniger starke Effekte zeigten sich für Unterstützung durch Lehrpersonen, Engagement der Schüler/innen in der Schule, disziplinäre Strenge und Sicherheit in der Schule. Kein Zusammenhang besteht hingegen mit kultureller Vielfalt und Schüler/innenpartizipation.
Maddox & Prinz	2003	Review	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule <ul style="list-style-type: none"> ○ Zugehörigkeitsgefühl ○ Verbundenheit mit Lehrkräften und dem schulischem Personal ○ schulischer Einsatz (z.B. um bessere Noten zu bekommen) ○ Mitwirkung in der Schule (z.B. Teilnahme an schulischen Aktivitäten) 	<ul style="list-style-type: none"> * Strafrechtlich relevantes Verhalten * anti-soziales Verhalten 	In den meisten Studien zeigte sich ein schwacher Zusammenhang zwischen schulischer Verbundenheit und strafrechtlich relevantem Verhalten. Einige Studien konnten jedoch keinen Zusammenhang feststellen.
Way et al.	2007	Längsschnittstudie in den USA (6.-8. Schulstufe, n=1.451)	<ul style="list-style-type: none"> * Unterstützung durch Lehrpersonen * Unterstützung durch Mitschüler/inne/n * Autonomie der Schüler/innen * Klarheit und Konsistenz von Schulregeln 	<ul style="list-style-type: none"> * Verhaltensprobleme <ul style="list-style-type: none"> ○ Lügen ○ Schulregeln brechen ○ Schuleschwänzen ○ andere Personen schlagen oder schlecht behandeln 	Es traten mittelstarke bis starke Effekte des Schulklimas in Bezug auf Verhaltensprobleme bei Schüler/innen auf. Durch eine Verbesserung des Schulklimas konnten auch Verbesserungen im Verhalten der Schüler/innen erreicht werden.
Weishew & Peng	1993	Querschnittsanalyse der Daten von 1988 einer nationalen Langzeitstudie in den USA (8. Schulstufe; n=1.051 Schulen)	<ul style="list-style-type: none"> * Schulklima (Einschätzung Administrator) * Urteile der Schüler/innen zu/r <ul style="list-style-type: none"> ○ Schule (z.B. Schüler/innen-Lehrpersonen-Beziehung) ○ Lehrpersonen (z.B. Unterricht) ○ Fairness ○ Sicherheit in der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> * gewalttätiges Verhalten (Waffendelikte, Angriffe auf Lehrpersonen) * Fehlverhalten von Schüler/inne/n (Vandalismus, Diebstahl, verbale Beschimpfung von Lehrpersonen) 	Die Studie zeigte, dass Fehlverhalten von Schüler/inne/n mit der Einschätzung des Schulklimas durch den Administrator (standardisiertes $\beta=-0,13$) und der Wahrnehmung der Schule (standardisiertes $\beta=-0,11$) durch die Schüler/innen zusammenhängt.

n = Stichprobengröße

Tabelle 6: Bullying, Gewalt und Aggression

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Barnes et al.	2012	Querschnittstudie in Australien(10.-12. Schul-stufe; n=900)	<ul style="list-style-type: none"> * Schulklima/ Schulkultur <ul style="list-style-type: none"> o Regeln und Normen o physische Sicherheit o soziale und emotionale Geborgenheit o Unterstützung beim Lernen o soziales Lernen o Respekt für Vielfalt o soziale Unterstützung durch Erwachsene o soziale Unterstützung durch Mitschüler/inne/n o Verbundenheit zur Schule o physische Umwelt o schulische Sicherheit (Belästigung am Schulgelände, Drogenmissbrauch/Waffenbesitz) 	<ul style="list-style-type: none"> * Gewalt in der Schule <ul style="list-style-type: none"> o körperliche oder verbale Belästigung o körperliche Angriffe oder Angriffe mit Waffen o sexuelle Belästigung 	Das Schulklima bzw. die Schulkultur zeigen einen signifikanten, wenn auch schwachen Zusammenhang mit dem Ausmaß an Gewalt in der Schule
Denny et al.	2011	nationale Querschnittstudie in Neuseeland (9.-13. Schulstufe; n=9.056)	<ul style="list-style-type: none"> * Zugehörigkeitsgefühl * unterstützende Beziehungen zu Erwachsenen in der Schule * hohe Erwartungen von Personen aus der Schule * wahrgenommene Sicherheit in der Schule 	Gewaltverhalten in den letzten 12 Monaten	Gewaltverhalten ist bei Schüler/inne/n mit einer positiven Einschätzung des Schulklimas niedriger (OR=0,23).
Maddox & Prinz	2003	Review	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule <ul style="list-style-type: none"> o Zugehörigkeitsgefühl o Verbundenheit mit den Lehrkräften und dem schulischem Personal o schulischer Einsatz (z.B. um bessere Noten zu bekommen) o Mitwirkung in der Schule (z.B. Teilnahme an schulischen Aktivitäten) 	antisoziales Verhalten	Die gesichteten Studien zeigten, dass ein schwacher negativer Zusammenhang zwischen schulischer Verbundenheit und aggressivem Verhalten besteht.

n = Stichprobengröße; OR = odds ratio

Fortsetzung Tabelle 6: Bullying, Gewalt und Aggression

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Nansel et al.	2001	wiederholte Querschnittsanalyse (HBSC USA) (6.-10. Schulstufe, n=15.686)	<ul style="list-style-type: none"> * Schulklima (nicht näher spezifiziert) * Beziehung zu Mitschüler/inne/n (nicht näher spezifiziert) 	<ul style="list-style-type: none"> * Bullying-Opfer * Bullying-Täter * Bullying-Opfer und -Täter 	Schüler/innen, die Bullying ausüben, berichten von einem schlechteren Schulklima (OR=0,47 – Vgl. von stark positivem mit stark negativem Schulklima). Bei den anderen beiden Variablen zeigt sich kein Zusammenhang mit dem Schulklima, hingegen mit der Beziehung zu den Mitschüler/inne/n; OR=0,23 (Bullying-Opfer) bzw. 0,38 (Opfer und Täter).
Resnick et al.	1997	Querschnittsanalysen einer nationalen Langzeitstudie in den USA (7.-8. bzw. 9.-12. Schulstufe; n=11.572)	* Verbundenheit zur Schule	Gewaltverhalten im vergangenen Jahr (Beteiligung an einem Kampf, jemanden verletzen, in eine Massenschlägerei verwickelt sein, jemanden mit einer Waffe bedrohen, Waffen in einem Kampf genutzt haben, jemanden angeschossen haben)	Eine stärkere Verbundenheit zur Schule ist mit weniger Gewaltverhalten assoziiert (standardisiertes β = -.27 bzw. -.26)
Weishew & Peng	1993	Querschnittsanalyse der Daten von 1989 einer nationalen Langzeitstudie in den USA (NELS:88) (8. Schulstufe; n=1.051 Schulen)	<ul style="list-style-type: none"> * Schulklima (Einschätzung Administrator) * Urteil der Schüler/innen zu/r <ul style="list-style-type: none"> o Schule (z.B. Schüler/innen-Lehrpersonen-Beziehung) o Lehrpersonen (z.B. Unterricht) o Fairness o Sicherheit in der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> * gewalttätiges Verhalten (physische Angriffe auf Lehrpersonen) * Fehlverhalten von Schüler/inne/n eingeschätzt durch Administrator (körperliche Auseinandersetzungen mit Mitschüler/inne/n, verbale Beschimpfung von Lehrpersonen) 	Es konnte kein Zusammenhang zwischen den Schulklima-Variablen und gewalttätigem Verhalten festgestellt werden.
Welsh	2000	Querschnittsanalyse in den USA (Schuljahr 1994/95); 11 middle schools	<ul style="list-style-type: none"> * psychosoziales Schulklima <ul style="list-style-type: none"> o Sicherheit o Klarheit von Regeln o Fairness der Regeln o Respekt für Mitschüler/innen o Einfluss der Schüler/inne/n auf schulische Belange o Planung und Durchführung von Schulentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> * Störungen des Schulalltags <ul style="list-style-type: none"> o Sicherheit o Schikanen o Vermeidungsverhalten o Straftaten o Fehlverhalten (z.B. Suspendierungen) 	Das Schulklima zeigt einen signifikanten Zusammenhang mit allen fünf gemessenen Dimensionen der Störungen des Schulalltags, wobei diese verschieden stark sind. Es zeigt sich, dass vor allem Respekt für Mitschüler/innen und Fairness der Regeln sehr relevant für Straftaten und Fehlverhalten waren, wohingegen andere Dimensionen (z.B. Klarheit von Regeln und Schüler/inneneinfluss) stärker mit Vermeidungsverhalten und Sicherheitsempfinden zusammenhängen.

n = Stichprobengröße; OR = odds ratio

Fortsetzung Tabelle 6: Bullying, Gewalt und Aggression

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Wilson	2004	Querschnitts-analyse in den USA (n=2.327 aus 9 mittleren und 10 höheren Schulen)	<ul style="list-style-type: none"> * Schulklima <ul style="list-style-type: none"> ○ Einstellung zur Schule ○ Wissen und Fairness von disziplinierten Richtlinien ○ Schüler/innen-Lehrpersonen-Beziehung ○ Respekt gegenüber Autorität * Verbundenheit zur Schule 	<ul style="list-style-type: none"> * physische Gewalt * Aggressionen * Opfer von Aggression 	Schulklima und Verbundenheit zur Schule sind, unabhängig voneinander, assoziiert mit dem Ausmaß an physischer Gewalt an einer Schule. Allerdings sind diese Effekte eher schwach.

n = Stichprobengröße

2.4 Schulische Leistungen

Der Einfluss des Schulklimas auf schulische Leistungen oder das Lernen wurde am öftesten untersucht (Tubbs & Garner, 2008). Im anglo-amerikanischen Raum gibt es diese Studien bereits seit den 1960er Jahren. Im deutschsprachigen Raum wurde in den wenigen Untersuchungen meist auf Schulnoten zurückgegriffen, die jedoch nicht unbedingt die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Schüler/innen widerspiegeln (Gruehn, 2000).

Nichtsdestotrotz kamen Wissenschaftler/innen schon bald zu dem Schluss, dass ein gutes Schulklima eine wichtige Voraussetzung für die Leistungen der Schüler/innen und dessen Förderung eine wichtige pädagogische Maßnahme sei (Fraser et al., 1986; Wang et al., 1993).

In Tabelle 7 sind sechs ausgewählte Arbeiten zum Themenbereich dargestellt. Es handelt sich dabei um fünf Primärstudien, die über 113.000 Schüler/innen untersuchten, und eine Übersichtsarbeit. Zwei der fünf Primärstudien sind Längsschnittuntersuchungen. Vier der Studien wurden in den USA, eine in Kanada und eine in Australien durchgeführt; sie sind im Zeitraum 1995-2011 publiziert worden.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 7

Es gibt viele Studien zum Zusammenhang zwischen Schulklima und schulischen Leistungen. Dabei zeigen sich fast durchgängig direkte Beziehungen, die aber in ihrer Stärke variieren. Als starke Prädiktoren für schulische Leistungen wurden das Engagement der Schüler/innen, die Verbundenheit zur Schule und das Gemeinschaftsgefühl der Schüler/innen identifiziert. Das Schulklima scheint sogar ein wichtigerer Einfluss auf die schulische Leistungsfähigkeit zu sein als die soziale oder materielle Umwelt. Schüler/innen, die sich ihrer Schule verbunden fühlen, haben auch ein geringeres Risiko, diese vorzeitig abzubrechen, unabhängig von ihren schulischen Leistungen.

2.5 Schul- und Unterrichtsverhalten

Die Qualität des Unterrichts ist unter anderem davon abhängig, wie sich Schüler/innen in der Schule verhalten (Freitag, 1998). Ständiges Zuspätkommen oder lautes Schwätzen kann sehr störend wirken. Die Frage ist, ob solche Probleme durch ein gutes Schulklima reduziert werden können.

In Tabelle 8 sind die zu diesem Thema gefundenen Arbeiten aufgelistet. Es handelt sich dabei um vier Querschnittstudien und eine Längsschnittstudie mit über 117.000 Schüler/innen. Drei wurden in den USA durchgeführt, eine in China und eine in Irland). Die Studien sind im Zeitraum 1993-2011 publiziert worden.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 8

Es konnten sowohl in Querschnitt- als auch in Längsschnittstudien Zusammenhänge zwischen dem Schulklima und dem Verhalten der Schüler/innen in der Schule und/oder ihrer schulischen Motivation gefunden werden. Auch Absentismus und Drop-outs dürften sich bei einem guten Schulklima verringern. Die hierfür wesentlichen Aspekte des Schulklimas sind die Beziehungen zu Mitschüler/inne/n und/oder Lehrer/inne/n.

Tabelle 7: Schulische Leistungen

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Battistich et al.	1995	Querschnittstudie in Kanada (3.-6. Schulstufe; n=4.515 aus 24 Schulen)	<ul style="list-style-type: none"> * Gemeinschaftsgefühl auf Schüler- und Schulebene ○ sorgende und unterstützende zwischenmenschliche Beziehungen in der Klasse ○ sorgende und unterstützende Beziehungen in der Schule ○ Schüler/innenautonomie und Einfluss auf die Regelgestaltung und Entscheidungsfindung in der Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> * kognitive und schulische Leistung ○ induktive Argumentationsfähigkeit ○ Lesekompetenz ○ Leseleistung ○ Schreibleistung ○ Mathematiktest (standardisiert) ○ Lesetest (standardisiert) 	Es zeigte sich ein mittelstarker Zusammenhang zwischen dem Gemeinschaftsgefühl von Schüler/innen und ihrer Lesekompetenz (ES=.45). Alle anderen Analysen ergaben keine signifikanten Ergebnisse.
Bond et al.	2007	Längsschnittstudie in Australien (8.-10. Schulstufe; n=2.678)	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule * Beziehungen zu Lehrpersonen * Beziehungen zu Mitschüler/inne/n * Möglichkeiten zur Partizipation * Zugehörigkeitsgefühl 	* Abschluss der 12. Schulstufe (letztes Jahr der Sekundarstufe)	Schüler/innen, die sich in der 8. Schulstufe nur wenig mit der Schule verbunden fühlen, brechen später häufiger die Schule ab.
Brand et al.	2003	Längsschnittstudie in den USA (6.-8. Schulstufe, n=über 105.000)	<ul style="list-style-type: none"> * Unterstützung von Lehrpersonen * Konsistenz und Klarheit von Regeln und Erwartungen * Engagement der Schüler/innen * positive und negative Beziehungen zu Mitschüler/inne/n * disziplinäre Strenge * Mitwirkung von Schüler/inne/n in Entscheidungsfindungsprozessen * innovativer Unterricht * Förderung von kultureller Vielfalt * Sicherheit in der Schule 	* schulische Leistungen	Stärkster Einflussfaktor der Schulklima-dimensionen auf die schulischen Leistungen ist das Engagement der Schüler/innen. Weiters zeigen sich positive Zusammenhänge mit der Unterstützung durch Lehrkräfte, positiven Beziehungen zu Mitschüler/innen und innovativem Unterricht.
Hopson & Lee	2011	Querschnittstudie in den USA (9.-12. Schulstufe; n=485)	<ul style="list-style-type: none"> * Wahrnehmung des Schulklimas durch Schüler/innen * sozialer familiärer Status * soziale Unterstützungen 	* schulische Leistungen	Positives Schulklima ist mit besseren Noten assoziiert (standardisiertes β =.15). Das wahrgenommene Schulklima hat einen stärkeren Zusammenhang mit der Schulleistung als der soziale familiäre Status.

n = Stichprobengröße; ES=Effektstärke⁴

⁴ Die Effektstärke nach Cohen gibt Auskunft über die Relevanz eines Ergebnisses. Werte zwischen 0,1 und 0,2 stehen demnach für einen schwachen Effekt, 0,3-0,4 für einen mittelstarken Effekt, während Werte ab 0,5 einen starken Effekt bedeuten.

Fortsetzung Tabelle 7: Schulische Leistungen

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Maddox & Prinz	2003	Review	<ul style="list-style-type: none"> * Verbundenheit zur Schule <ul style="list-style-type: none"> ○ Zugehörigkeitsgefühl ○ Verbundenheit mit den Lehrkräften und dem schulischem Personal ○ schulischer Einsatz (z.B. um bessere Noten zu bekommen) ○ Mitwirkung in der Schule (z.B. Teilnahme an schulischen Aktivitäten) 	* schulische Leistungen	Die evaluierten Studien zeigten einen direkten Zusammenhang zwischen schulischer Verbundenheit und schulischen Leistungen.
Milam et al.	2010	Querschnittstudie in den USA (3.-5. Schulstufe, n=342)	<ul style="list-style-type: none"> * Gewalt in der Nachbarschaft * wahrgenommene Sicherheit in den Schulen und der Umgebung <ul style="list-style-type: none"> ○ Substanzmissbrauch ○ Lernumwelt ○ Werterziehung ○ physische Umwelt in der Schule 	* schulische Leistungen (Lesen und Mathematik)	In Schulen mit einer höheren wahrgenommenen Sicherheit schneiden die Schüler/innen besser in Mathematik und Lesen ab. In Schulen mit einer höheren Gewaltbereitschaft in der Nachbarschaft werden schlechtere schulische Leistungen erbracht.

n = Stichprobengröße

Tabelle 8: Schul- und Unterrichtsverhalten

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Brand et al.	2003	Längsschnittstudie in den USA (6.-8. Schulstufe; n=über 105.000)	<ul style="list-style-type: none"> * Unterstützung durch Lehrpersonen * Konsistenz und Klarheit von Regeln und Erwartungen * Engagement der Schüler/innen * positive und negative Beziehungen zu Mitschüler/inne/n * disziplinierte Strenge * Mitwirkung von Schüler/inne/n in Entscheidungsfindungsprozessen * innovativer Unterricht * Förderung von kultureller Vielfalt * Sicherheit in der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> * Verhalten in der Klasse <ul style="list-style-type: none"> o aggressives Verhalten o schlechte Stimmung o Lernschwierigkeiten 	Es konnten Zusammenhänge mit allen Schulklima-Dimensionen, mit Ausnahme von kultureller Vielfalt und Partizipation, festgestellt werden, wobei die Beziehungen zu den Mitschüler/innen den stärksten Zusammenhang mit dem Verhalten in der Klasse aufwiesen.
Hopson & Lee	2010	Querschnittstudie in den USA (9.-12. Schulstufe; n=485)	<ul style="list-style-type: none"> * Wahrnehmung des Schulklimas durch Schüler/innen * sozialer familiärer Status * soziale Unterstützungen 	<ul style="list-style-type: none"> * Verhalten in der Schule 	Ein positives Schulklima ist mit einem besseren Verhalten der Schüler/innen assoziiert ($\beta=.35$). Dieser Effekt zeigte sich bei Schüler/innen aus Unterschichtfamilien noch deutlicher.
Liu & Lu	2011	Querschnittstudie in China (10. Schulstufe; n=497)	<ul style="list-style-type: none"> * soziales Klima in der Schule <ul style="list-style-type: none"> o Schüler/innen-Lehrpersonen-Beziehungen o Schüler/innen-Schüler/innen-Beziehungen o materielle Ausstattung o unterstützende Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> * schulische Motivation <ul style="list-style-type: none"> o intrinsische Motivation o extrinsische Motivation o motivierendes Verhalten 	Das soziale Klima in der Schule hat einen relativ starken Zusammenhang mit der schulischen Motivation der Schüler/innen (standardisiertes $\beta =0,66$).
Smyth	2010	Querschnittstudie in Irland (12-18 Jährige, 116 Schulen, n=10.774)	<ul style="list-style-type: none"> * Einstellung zur Schule * wahrgenommenes Schulklima * Interaktionen mit Lehrkräften * Schulstress 	<ul style="list-style-type: none"> * Schulabwesenheit * Intentionen, die Schule abzubrechen 	Schüler/innen, die die Interaktionen mit den Lehrkräften positiver bewerteten, fehlten seltener in der Schule, auch die Dropout-Rate war geringer..

n = Stichprobengröße;

Fortsetzung von Tabelle 8: Schul- und Unterrichtsverhalten

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Weishew & Peng	1993	Querschnittsanalyse der Daten von 1989 einer nationalen Langzeitstudie in den USA (NELS:88) (8. Schulstufe; n=1.051 Schulen)	<ul style="list-style-type: none"> * Schulklima (Einschätzung Administrator) * Urteile der Schüler/innen zu/r <ul style="list-style-type: none"> o Schule (z.B. Schüler/innen-Lehrpersonen-Beziehung) o Lehrpersonen (z.B. Unterricht) o Fairness o Sicherheit in der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> * Unterrichtsverhalten (Einschätzungen der Lehrer/innen) <ul style="list-style-type: none"> o regelmäßige Unaufmerksamkeit o regelmäßiges Stören o Inaktivität/Gelangweilt-sein * Vorbereitung für den Unterricht (Einschätzung der Schüler/innen) <ul style="list-style-type: none"> o Unterlagen (Papier, Stifte) o Bücher o Hausaufgaben 	Ein positives Schulklima und eine bessere Wahrnehmung der Lehrpersonen durch Schüler/innen ist mit weniger störendem Verhalten im Unterricht assoziiert (standardisiertes $\beta=-0,1$ bzw. $0,2$) Die Vorbereitung für den Unterricht hängt nur mit der Wahrnehmung der Schule durch die Schüler/innen zusammen (standardisiertes $\beta=-0,14$)

n = Stichprobengröße

2.6 Schulzufriedenheit und Einstellung zur Schule

Ob das Schulklima einen Einfluss auf die Schulzufriedenheit bzw. die Einstellung zur Schule hat, wurde in mehreren Studien untersucht. Dargestellt sind in Tabelle 9 vier ausgewählte Arbeiten. Es handelt sich dabei um Querschnittsstudien, die über 48.000 Schüler/innen mit einschlossen. Zwei der Studien wurden in den USA durchgeführt, eine in Kanada und eine verwendete Daten aus verschiedenen europäischen Ländern (Norwegen, Finnland, Lettland und Slowakei). Die Studien sind im Zeitraum 1995-2011 publiziert worden.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 9

Die Schulzufriedenheit gibt Aufschluss darüber, ob Schüler/innen gerne in die Schule gehen. Mehrere Aspekte des Schulklimas hängen damit zusammen. Die wesentlichsten dabei sind: die sozialen Beziehungen mit Mitschüler/innen und Lehrer/innen sowie Vertrauen in und Unterstützung durch die Lehrer/innen.

2.7 Bedeutung des Schulklimas für das Lehrpersonal

Zur Bedeutung des Schulklimas für Lehrpersonen und nicht-unterrichtendes Personal finden sich in der Literatur nur wenige Studien. Es wird jedoch betont, dass das Kompetenzerleben von Lehrkräften, welches die Berufszufriedenheit charakterisiert, stark vom sozialen Klima an der Schule beeinflusst wird (Schaarschmidt, 2007:77; zit. nach Huber, 2012). Das Schulklima bezieht sich in diesem Zusammenhang aber nicht nur auf die Dimensionen Schüler/innen-Schüler/innen- bzw. Schüler/innen-Lehrer/innen-Beziehungen, sondern auch auf das Klima unter den Lehrkräften. Soziale Unterstützung und positiv erlebte Beziehungen im Kollegium sind entlastende Faktoren (Schaarschmidt, 2004; Unterbrink et al., 2008; zit. nach Huber, 2012). Somit darf auch die Bedeutung des Schulklimas für das Lehrpersonal nicht unterschätzt werden.

Gefunden wurden vier Querschnittstudien, die in Tabelle 10 dargestellt sind, und zwischen 1998 und 2011 publiziert wurden. Über 3.700 Lehrer/innen aus Kanada, Deutschland, USA und Norwegen nahmen daran teil.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 10

Auch wenn es nur wenige empirische Hinweise auf den Einfluss des Schulklimas auf die Lehrkräfte gibt, zeigen die vorliegenden Studien dennoch, dass es einen Zusammenhang mit Arbeitszufriedenheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit geben dürfte. Auch die Gesundheit der Lehrer/innen kann von einem negativen Schulklima beeinträchtigt werden, was zu einem höheren Ausmaß an Fehltagen führen könnte.

Tabelle 9: Schulzufriedenheit und Einstellung zur Schule

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Battistich et al.	1995	Querschnittstudie in Kanada (3.-6. Schulstufe; n=4.515 aus 24 Schulen)	<ul style="list-style-type: none"> * Gemeinschaftsgefühl auf Schüler/innen- und Schulebene ○ sorgende und unterstützende zwischenmenschliche Beziehungen in der Klasse ○ sorgende und unterstützende Beziehungen in der Schule ○ Schüler/innenautonomie und Einfluss auf die Regelgestaltung und Entscheidungsfindung in der Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> * Einstellung zu Schule und Motive ○ Freude am Lesen ○ Freude an der Klasse ○ Schulzufriedenheit ○ Ich-Orientierung ○ Arbeitsverweigerung ○ Präferenz von herausfordernden Aufgaben ○ intrinsische schulische Motivation ○ Vertrauen in und Respekt vor Lehrpersonen ○ Freude anderen beim Lernen zu helfen ○ Bildungserwartungen 	Es zeigte sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen Gemeinschaftsgefühl in der Schule und schulischen Einstellungen und Motiven in 7 der 11 Dimensionen, wobei die stärksten Effekte folgende waren: Vertrauen in und Respekt für Lehrpersonen (ES=.77), Schulzufriedenheit (ES =.67), intrinsische schulische Motivation (ES =.60) und Freude an der Klasse (ES =.59).
Griffith	1999	Querschnittstudie in den USA (3.-6. Schulstufe; n=25.087)	* Wahrgenommenes Schulklima	* Zufriedenheit mit der Schule	Schüler/innen in niedrigeren Schulstufen sind, unabhängig vom wahrgenommenen Schulklima, zufriedener als Schüler/innen in höheren Schulstufen.
Samdal et al.	1998	Querschnittstudie in vier Ländern (Finnland, Lettland, Norwegen, Slowakei) (11-, 13-, 15-Jährige, n=16.374)	<ul style="list-style-type: none"> * Organisation ○ Gerechtigkeit in der Schule ○ Unruhe in der Klasse * Beziehungen ○ Unterstützung durch Lehrpersonen ○ Unterstützung durch Mitschüler/innen * Sicherheit in der Schule * Einsamkeit * Mobbing 	* Zufriedenheit mit der Schule	Es zeigte sich in allen Ländern, dass es für die Schulzufriedenheit wichtig ist, dass sich die Schüler/innen in der Schule fair behandelt und sicher fühlen sowie Unterstützung durch Lehrpersonen erhalten.
Zullig et al.	2011	Querschnittstudie in den USA n=2.049	<ul style="list-style-type: none"> ○ Lernunterstützung ○ positive Schüler-Lehrer Beziehung * Verbundenheit zur Schule * Lernzufriedenheit * Disziplin und Ordnung 	* Schulzufriedenheit	Bzgl. Schulzufriedenheit zeigten sich signifikante Zusammenhänge mit Lernunterstützung (r=0.31), positiven Schüler/innen-Lehrer/innen-Beziehungen (r=0.28), schulischer Verbundenheit (r=0.23), Lernzufriedenheit (r=0.16) und Disziplin und Ordnung (r=0.28).

n = Stichprobengröße; ES=Effektstärke; r=Korrelation

Tabelle 10: Bedeutung des Schulklimas für die Lehrkräfte

Autor/inn/en	Jahr	Art der Studie	Schulklima-Dimensionen	Outcome-Variablen	Ergebnis
Collie et al.	2011	Querschnittstudie, Canada (n=664, alle Schulstufen)	<ul style="list-style-type: none"> * Lehrer/innenbeziehungen * Schüler/innen-Lehrer/innenbeziehungen * schulische Ressourcen * Mitentscheidung in schulischen Belangen * sozial-emotionales Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> * Lehrer/innencommitment * Verbundenheit zur Schule 	Wenn Lehrkräfte ihre Beziehungen zu den Schüler/innen als gut bewerten und/oder das sozial-emotionale Lernen im Unterricht stärker berücksichtigen, geben sie eher eine stärkere Verbundenheit zur Schule an ($r=.38$).
Freitag	1998	Querschnittstudie in deutschen Sekundarschulen (6.-10. Schulstufe; n=222)	<ul style="list-style-type: none"> * Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums * Lehrqualität * Schüler/innendisziplin 	<ul style="list-style-type: none"> * Lehrer/innengesundheit * Fehltage 	Je schlechter die Schule beschrieben wird, umso häufiger fehlen Lehrpersonen an ihrem Arbeitsplatz ($r=-.15$). Lehrkräfte, die ihre Klassen undiszipliniert und laut erleben, klagen über einen schlechteren Gesundheitszustand.
Grayson & Alvarez	2008	Querschnittstudie in Ohio (berücksichtigt alle Schulstufen; n=320)	<ul style="list-style-type: none"> * Schüler/innen – Lehrer/innen Beziehung * Lernbereitschaft der Schüler/innen * Verhalten der Schüler/innen * Schüler/innenbeziehungen * Aktivitäten der Schüler/innen 	<ul style="list-style-type: none"> * Burnout gesamt und die drei Subdimensionen <ul style="list-style-type: none"> o emotionale Abflachung o Depersonalisierung o Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit 	Stärkster Zusammenhang mit Burnout bzw. dessen Vorzeichen zeigte sich mit einem schlechten Verhalten der Schüler/innen. Die entsprechenden Korrelationen betragen $r=-.33$ für Burnout gesamt, $r=-.32$ für emotionale Abflachung und $r=.29$ für Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit.
Skaalvik & Skaalvik	2011	Querschnittstudie in norwegischen Primar- und Mittelschulen (n=2.569)	<ul style="list-style-type: none"> * diszipliniäre Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> * Arbeitszufriedenheit der Lehrer/innen * emotionale Belastung 	Es zeigten sich signifikante Zusammenhänge zwischen diszipliniären Problemen in der Schule und der Arbeitszufriedenheit ($r=-.21$) und emotionalen Belastung ($r=.31$) von Lehrer/innen.

n = Stichprobengröße; r= Korrelation

3 Schlussfolgerungen

Basierend auf einer Literaturrecherche wurden in diesem Bericht Zusammenhänge zwischen Schulklima und der Gesundheit und dem Wohlbefinden von Schüler/innen und Lehrenden dargestellt. Dabei wurde deutlich, dass ein gutes Schulklima nicht nur förderlich für gelingende Lehr- und Lernprozesse, wie aus pädagogischer Forschung schon länger bekannt, ist, sondern auch sehr relevant für schulische Gesundheitsförderung ist. Es ist zwar nicht immer möglich, auf alle Determinanten des Schulklimas Einfluss zu nehmen, jedoch können bestimmte Aspekte, wie die sozialen Beziehungen der Schüler/innen mit ihren Mitschüler/innen und Lehrer/innen, die Sicherheit in der Schule, oder die Möglichkeit für stärkere Schüler/innenpartizipation in allen Schulsystemen und Schultypen Berücksichtigung finden. Eder (2002) beschreibt in diesem Zusammenhang das Schulklima als „eine gute Grundlage für die Vorhersage des Verhaltens und der Entwicklung von Schüler/inne/n und ist damit auch ein praktisch bedeutsamer Indikator für die Qualität schulischer Lernumwelten.“

Unklar erscheint, speziell auf Basis der Ergebnisse aus Querschnittstudien, die Wirkungsrichtung: wirkt Schulklima auf Gesundheit und Wohlbefinden von Schüler/innen und Lehrer/innen oder ist es umgekehrt? Wahrscheinlich ist, dass es sich hierbei um einen zirkulären Prozess handelt (Freitag, 1998, S. 33f). Das Schulklima trägt, wie in diesem Bericht dargestellt, einerseits zum Wohlbefinden und zur Arbeitszufriedenheit der Lehrkräfte bei (Freitag, 1998; Gryson et al., 2008; Skaalvik und Skaalvik, 2011), was wiederum ihr Engagement erhöht und ihre Beziehungen zu den Schüler/innen verbessert und damit auf das Wohlbefinden der Schüler/innen in der Schule wirkt (König, 2009; Satow, 2001). Nehmen Schüler/innen das Lehrpersonal als nicht engagiert wahr, spricht König z.B. von einer sogenannten „schulbezogenen Hilflosigkeit“. Darunter versteht er, dass Schüler/innen im schulischen Handeln keine Handlungsmöglichkeiten sehen und somit die eigenen Bemühungen und das eigene Engagement niedrig halten. Diese Faktoren tragen u.a. wesentlich zum Klassenklima bei. So beschreibt auch Schneider (2005), dass leistungsbereitere Schüler/innen stärker soziale und emotionale Kompetenzen ausbilden und problematische Verhaltensweisen meiden. Wie bekannt, schreibt Eder (1997) dem Klassenklima eine wesentliche Funktion für die Leistungsumsetzung zu.

Als kritischer Punkt wird vor allem der Schulwechsel im Erleben des Schulklimas thematisiert (Freiberg, 1998). Das Schulklima in Volksschulen wird – bezogen auf das pädagogische Engagement, Vermittlungsqualität sowie niedrigeren Unterrichtsdruck – positiver dargestellt als jenes in Sekundarschulen (Eder, 1995, S. 108). Als Grund dafür sieht Eder (1995) vor allem die Zunahme an Schulstress nach dem Wechsel von der Volksschule in die Sekundarstufe I, aber auch die Reduktion von positiven und intensiven Schüler/innen-Lehrer/innen-Kontakten. In diesem Zusammenhang zeigten sich sehr frühe Interventionen als positiv. So untersuchen Hawkins et al. (2001) den Langzeiteffekt einer Implementierung von sozialen Interventionen in der Grundschule. Dabei stellen die Autor/inn/en eine Gruppe, in der bereits von der Grundschule beginnend Interventionen zur Erhöhung der Schulbindung stattfinden, mit einer Gruppe, die entweder später eine Intervention oder keine Intervention während der Schullaufzeit erhalten, gegenüber. Im Vergleich zeigt sich, dass die Schüler/innen der Interventionsgruppen über mehr schulische Gebundenheit und bessere Gesundheitsoutcomes verfügen, wenngleich in der ersten Gruppe die besten Outcomes erzielt wurden. Zusätzlich kann ein Anstieg des Schulklimas zwischen 16 und 18 Jahren verzeichnet werden, während dieses in den zwei anderen Gruppen deutlich absinkt. Das heißt, Interventionen in Primarschulen zeigen deutliche Langzeiteffekte und können als Schutzfaktor auf viele hier thematisierte Schwierigkeiten wirken.

Demnach sollten Interventionen frühzeitig und nicht im Sinne einer Add-on-Strategie, also eines einmaligen Projektes, sondern im Sinne einer Add-In-Strategie, also mit curricularer Ausrichtung, angeboten werden. In der Praxis lassen sich häufig einzelne Projekte, die eher auf Individuen und spezielle Themen und nicht auf das Schulklima abzielen, identifizieren. Fokussiert die Schule von vornherein stärker auf das Schulklima, ziehen die Ergebnisse nicht

nur Effekte in dem jeweilig angesprochenen Bereich nach sich, sondern beugen ganzheitlich vor (Henry & Slater, 2007).

Um diesen Forderungen gerecht werden zu können, sind wesentliche Rahmenbedingungen wichtig. Schneider (2005) bezieht sich hier vor allem auf die Lehrkräfte, die zur Lösung von Konflikten oder Erarbeitung von Regeln im Unterricht mehr Zeit und Raum benötigen, und fordert stärkere Teamarbeit, Supervision und kollegiale Fallbesprechung. Eder (1995) schlägt zur Verbesserung des Schulklimas stärkeren schülerzentrierten Unterricht, aktivierende Unterrichtsformen, Kooperation von Lehrkräften, Evaluation des Unterrichts und Förderung der sozialen Beziehungen vor.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ein gutes Schul- und Klassenklima nicht nur zu einem gelungenen und qualitativ hochwertigen Unterricht beiträgt, sondern, neben sozialen Kompetenzen und Lernleistungen, vor allem auch die Gesundheit von Schüler/inne/n und Lehrenden fördert, weshalb ein gezieltes Arbeiten am Schul- und Klassenklima auch für die schulische Gesundheitsförderung als unabdingbar erscheint.

4 Literatur

- Anderson, C.S. (1982). The Search for School Climate: A Review of the Research, *Review of Educational Research*, 52 (3), 368-420.
- Barnes, K. (2012). The influence of school culture and school climate on violence in schools of the Eastern Cape Province, *South African Journal of Education*, 32, 69-82.
- Battistich, V., Solomon, D., Kim, D., Watson, M., & Schaps, E. (1995). Schools as communities, poverty levels of student populations, and students' attitudes, motives, and performance: A multilevel analysis. *American Educational Research Journal*, 32(3), 627-658.
- Becklas, C., & Klocke, A. (2011). Risikoverhalten von Schülerinnen und Schülern. In: Dür, W., Felder-Puig, R. (Eds.), *Lehrbuch Schulische Gesundheitsförderung*, 101-106. Bern: Hans Huber.
- Blankmeyer, M., Flannery, D.J., & Vazsonyi, A. (2002). The role of aggression and social competence in children's perceptions of the child-teacher relationship. *Psychology in the Schools*, 39, 293-304.
- Bond, L., Butler, H., Thomas, L., Carlin, J., Glover, S., Bowes, G., & Patton, G. (2007). Social and School Connectedness in Early Secondary School as Predictors of Late Teenage Substance Use, Mental Health and Academic Outcomes. *Journal of Adolescent Health*, 40, 357.e9-357.e18.
- Brand, S., Felner, R., Shim, M., Seitsinger, A., & Dumas, T. (2003). Middle school improvement and reform: Development and validation of a school-level assessment of climate, cultural pluralism, and school safety. *Journal of Educational Psychology*, 95(3), 570-588.
- Bryant, A.L., Schulenberg, J., Bachman, J.G., O'Malley, P.M., & Johnston, L.D. (2000). Acting out and lighting up: Understanding the links among school misbehavior, academic achievement, and cigarette use. Abgerufen am 18.06.2013 URL= <http://www.monitoringthefuture.org/pubs/occpapers/occ46.pdf>.
- Cohen, J., McCabe, L., Michelli, N.M., & Pickeral, T. (2009). School Climate: Research, Policy, Practice, and Teacher Education. *Teach Coll*, 111(1), 180-213.
- Coker, J., & Border, L. (2001). An analysis of environmental and social factors affecting adolescent problem drinking. *Journal of Counseling & Development*, 79, 200-208.
- Collie, R.J., Shapka, J.D. & Perry, N.E. (2011). Predicting teacher commitment: The impact of school climate and social-emotional learning, *Psychology in the Schools*, 48 (10), 1034-1048.
- Danzinger, S.K. (1995). Family life and teenage pregnancy in the inner-city: Experiences of African-American youth. *Children and Youth Services Review*, 17, 183-202.
- Denny, S.J., Robinson, E.M., Utter, J., Fleming, T.M., Grant, S., Milfont, T.L., Crengle, S., Ameratunga, S.N., & Clark, T. (2011). Do schools influence students risk-taking behaviors and emotional health symptoms? *Journal of Adolescent Health*, 48, 259-267.
- Ding, C., Liu, Y., & Berkowitz, M. (2011). The Study of Factor Structure and Reliability of an Abbreviated School Climate Survey. *Canadian Journal of School Psychology*, 26(3), 241-256.
- Dreesmann, H. (1978). Unterrichtsklima als situative Bedingung für kognitive Prozesse und das Leistungsverhalten von Schülern. Dissertation an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg.
- Eder, F. (1995). Die schulische Umwelt – das Klima in den Schulen. In F. Eder (Hrsg.) *Das Befinden von Kindern und Jugendlichen in der Schule*. Innsbruck: StudienVerlag Ges.m.b.H.
- Eder, F. (1996). *Schul- und Klassenklima*. Innsbruck: StudienVerlag.

- Eder, F. (1997). *The influence of the school and classroom climate on the development of abilities interests, and self-concept*. Vienna: Echa.
- Eder F. (2002). Unterrichtsklima und Unterrichtsqualität. *Unterrichtswissenschaft Zeitschrift für Lernforschung*, 30(3), 213-229.
- Eder, F. & Haider, G. (2012). Schulqualität und Befinden im Kontext des familiären Hintergrunds der Schülerinnen und Schüler. In F. Eder (Hrsg.) *PISA 2009 Nationale Zusatzanalysen für Österreich*, Münster: Waxmann Verlag.
- Fend, H. (1977). *Schulklima*. Weinheim: Beltz.
- Fraser, B.J., Welch, W.W., Walberg, H.J. (1986). Using secondary analysis of national assessment data to identify predictors of junior high school students outcomes. *Alberta Journal of Educational Research*, 32, 37-50.
- Freiberg, H.J. (1998). Realizing a positive school climate, *Educational leadership*, 65 (1), 22-26.
- Freitag, M. (1998). *Was ist eine gesunde Schule? Einflüsse des Schulklimas auf Schüler- und Lehrer*gesundheits*. Weinheim: Juventa Verlag.
- Griffith, J. (1999). School Climate as `social order` and `social action` : A multi-level analysis of Public Elementary School student perceptions, *Social Psychology of Education*, 2, 339-369.
- Grayson, J.L. & Alvarez, K.H. (2008). School climate factors relating to teacher burnout: a mediator mode, *Teaching and Teacher Education*, 24, 1349-1363.
- Gruehn, S. (2000). *Unterricht und schulisches Lernen*. Münster: Waxmann.
- Hawkins, J.D., Guo, J., Hill, K.G., Battin-Pearson, S. & Abbott, R.D. (2001). Long-term effects of the Seattle Social Development Intervention on School Bonding Trajectories, *Appl, Dev Sci*, 5(4), 225-236.
- Henry, K.L., & Slater, M.D. (2007). The contextual effect of school attachment on young adolescents' alcohol use. *Journal of School Health*, 77 (2), 67-74.
- Hoge, D.R., Smit, E.K., & Hanson, S.L. (1990). School experiences predicting changes in self-esteem of sixth and seventh-grade students. *Journal of Educational Psychology*, 82 (1), 117-127.
- Hopson, L.M. & Lee, E. (2011). Mitigating the effect of family poverty on academic and behavioural outcomes: The role of school climate in middle and high school, *Children and Youth Services Review*, 33, 2221-2229.
- Huber, S.G. (2012). Durch wirksame Kooperation Schulqualität sichern und Schulentwicklung fördern. *Journal für Schulentwicklung*.
- Hurrelmann, K., & Richter, M. (2006). Risk behavior in adolescence: the relationship between developmental and health problems. *Journal of Public Health*, 14(1), 20-28.
- König, J. (2009). Klassenklima und schulbezogene Hilflosigkeit in den Jahrgangsstufen 8 und 9, *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 23 (1), 41-52.
- Kuliga, M., & Schwarzer, R. (1980). Selbstwirksamkeitserfahrungen, Leistungsängstlichkeit und Hilflosigkeit in Beziehung zu Unterrichtsmerkmalen. In: R. Schwarzer (Hrsg.). *Selbstbezogene Kognitionen: Trends in der Selbstkonzeptforschung*. Berlin: Institut für Psychologie der Freien Universität Berlin.
- Lange, B., Kuffner, H., & Schwarzer, R. (1983). *Schulangst und Schulverdrossenheit. Eine Längsschnittanalyse von schulischen Sozialisationseffekten*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Liu, Y. & Lu, Z. (2011). Students perceptions of school social climate during high school transition and academic motivation: a Chinese sample, *Social behavior and personality*, 39, 207-208.

- Maddox, S.J., & Prinz, R.J. (2003). School bonding in children and adolescents: Conceptualization, assessment, and associated variables. *Clinical child and family psychology review*, 6(1), 31-49.
- March, A.L. & Atav, A.S. (2010). Social Environment and Problem Behavior: Perceived School Safety, Gender, and Sexual Debut, *The Journal of School Nursing*, 26, 121-130.
- Milam, A.J., Furr-Holden, C.D.M., & Leaf P.J. (2010). Perceived school and neighborhood safety, neighborhood violence and academic achievement in Urban school children, *Urban Rev*, 42, 458-467.
- Nansel, T.R., Overpeck, M., Pilla, R.S., Ruan, W.J., Simons-Morton, B., & Scheidt, P. (2001). Bullying Behaviors Among US Youth. Prevalence and Association with Psychosocial Adjustment, *Journal of the American Medical Association*, 285(16), 2094-2100.
- Perry, A. (1908). *The management of a city school*. New York: Macmillan.
- Raithel, J. (2004). *Jugendliches Risikoverhalten. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- SResnick, M.D., Harris, K.M., Shew, M. (1997). Protecting adolescents from harm. Findings from the national longitudinal study on adolescent health, *Journal of the American Medical Association*, 278(10), 823-832.
- Roberts, W., Hom, A., & Battistich, V. (1995). *Assessing students' and teachers' sense of the school as a caring community*. Paper presented at the meeting of the American Educational Research Association, San Francisco, CA.
- Saldern, M.v., Littig, K.E. & Ingenkamp, K. (Hrsg). *Landauer Skalen zum Sozialklima für 4. Bis 14. Klassen (LASSO 4-13)*. Weinheim: Beltz 1986.
- Samdal, O., Nutbeam, D., Wold, B., & Kannas, L. (1998). Achieving health and educational goals through schools – a study of the importance of the school climate and the students' satisfaction with school. *Health Education Research*, 13(3), 383-397.
- Satow, L. (2001). Immer ein prima Unterrichtsklima?, *Zeitschrift für kreative Lehrerinnen und Lehrer*, 20 (6), 308-311.
- Schneider, R. (2005). Klassenklima, Schulklima, Schulkultur – wichtige Elemente einer gesundheitsfördernden Schule. In Ministerium für Kultus, Jugend & Sport Baden-Württemberg, *Informationsdienst zur Suchtprävention Nr. 18*, 27-40.
- Schwarzer, R., & Lange, B. (1980). *Zur subjektiven Lernumweltbelastung von Schülern*. *Unterrichtswissenschaft*, 8:358-371.
- Simons-Morton, B.G., Crump, A.D., Haynie, D.L., & Saylor, K.E. (1999). Student-school bonding and adolescent problem behavior. *Health Education Research*, 14(1), 99-107.
- Skaalvik, E.M., & Skaalvik, S. (2011). Teacher job satisfaction and motivation to leave the teaching profession: Relations with school context, feeling of belonging and emotional exhaustion, *Teaching and Teacher Education*, 27, 1029-1038.
- Smircich, L. (1985). Is the concept of culture a paradigm for understanding organisations and ourselves? In P.J Frost, L.F. Moore, M.R. Louis, C.C. Lundberg, & J. Martin (eds) *Organisational culture* (5-72). Beverly hills: Sage.
- Smyth, E. (2010). Pupil Performance, Absenteeism and School Drop-out: A Multidimensional Analysis, *School Effectiveness and School Improvement*, 10(4), 480-502.
- Tubbs, J.E., & Garner, M. (2008). The impact of school climate on school outcomes. *Journal of College Teaching & Learning*, 5(9).17-26.
- Van Houtte, M, & Van Maele, D. (2001). The Black Box Revelation: In Search of Conceptual Clarity regarding Climate and Culture in School Effectiveness Research. *Oxford Rev Educ*, 37(4), 505-524.

- Wade, T.J., & Brannigan, A. (1998). The genesis of adolescent risk-taking: Pathways through family, school, and peers. *Canadian Journal of Sociology, 23*, 1-19.
- Wang, M.C., Haertel, G.D., & Walberg, H.J. (1993). Toward a knowledge base for school learning, *Review of Educational Research 63*, 249-294.
- Way, N., Reddy, R., & Rhodes, J. (2007). Students' perceptions of school climate during the middle school years: associations with trajectories of psychological and behavioural adjustment, *American Journal of Community Psychology, 40*, 197-213.
- Weishew, N.L., Peng, S.S. (1993). Variables predicting students' problem behaviours, *Journal of Educational Research, 87*(1), 5-17.
- Welsh, W.N. (2000). The Effects of School Climate on School Disorder. *Annals of the American Academy of Political and Social Science, 567*, 88-107.
- Wilson, D. (2004). The interface of school climate and school connectedness and relationships with aggression and victimization. *Journal of School Health, 74*(7).293-299.
- Zullig, K.J., Huebner, E.S. & Patton, J.M. (2011). Relationships among school climate domains and school satisfaction, *Psychology in the schools, 48* (2), 133-145.
- Zullig K.J, Koopman T.M., Patton, J.M., & Ubbes, V.A. (2010). School climate: Historical review, instrument development, and school assessment, *J Psychoeduc Assess, 28*(2), 139-152.